

JOACHIM MAYER

KOSMOS



GEBRAUCHSANWEISUNG HOCH — BEETE

**EINFACH GÄRTNERN
MIT MUSTERBEETEN**

Insektentreff am Hochbeet

— Blüten von Februar bis November

WINTERLINGE

Blüten von Februar bis März

MÄRZENBECHER

Blüten von Februar bis April

BUSCHWINDRÖSCHEN

Blüten von Februar bis April

SCHLÜSSELBLUMEN

Blüten von April bis Mai

KLEINER KAVKASUS- BEINWELL

Blüten von April bis Mai

GEFLECKTE TAUBNESSEL

Blüten von Mai bis Juli

SCHNITTLAUCH

Blüten von Mai bis August

GELBER LERCHENSPOHN

Blüten von Mai bis Oktober

NIEDRIGE HERBSTANEMONEN

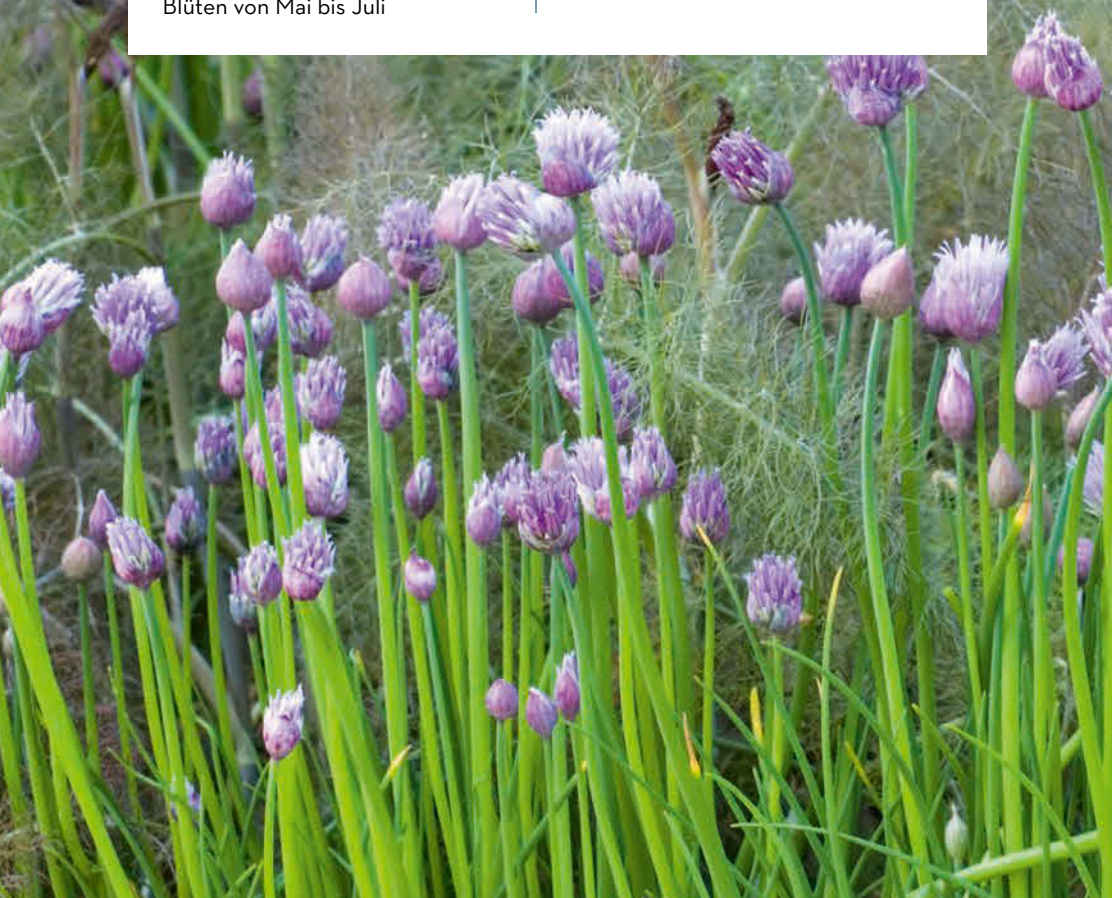
Blüten von Juli bis Oktober

HERBST-ALPENVEILCHEN

Blüten von August bis Oktober

SCHNEEHEIDEN

Blüten von November bis April



JOACHIM MAYER

GEBRAUCHSANWEISUNG

HOCH — BEETE

**EINFACH GÄRTNERN
MIT MUSTERBEETEN**

KOSMOS

4 Standort und Material

- 6 Standort: Hochbeete passen fast überall
- 14 Baustoffe: von Holz bis Stein

22 Bau und Befüllung

- 24 Hochbeete selbst bauen
- 26 **DIY:** Hochbeet aus Holzbrettern
- 28 **DIY:** Hochbeet aus Paletten
- 30 **DIY:** Hochbeet aus Steinen
- 32 **DIY:** Hochbeetaufsätze selbst bauen
- 34 Hochbeet befüllen

38 Pflanzenwahl und Musterbeete

- 40 Was gedeiht im Hochbeet?
- 44 Aussaat und Pflanzung
- 47 **DIY:** Clever säen und pflanzen
- 48 **DIY:** Vorziehen, Pikieren, Auspflanzen
- 51 Pflanzpläne und Beetideen
- 52 Fruchtfolge und Fruchtwechsel
- 58 **Musterbeete:** Fruchtfolge
- 64 Gesunde Mischkultur
- 65 **Musterbeete:** Mischkultur
- 70 Pflegeleicht und ergiebig
- 71 **Musterbeete:** Einfache Pflege
- 74 Hochbeeternte rund ums Jahr
- 76 **Musterbeete:** Ganzjährige Ernte



Bei den genannten Personenbezeichnungen wird jeweils nur die männliche Form, zum Beispiel Gärtner, verwendet. Das Buch wird dadurch leichter lesbar. Bitte haben Sie dafür Verständnis.

INHALT

- 80 Insektentreff Hochbeet
- 82 **Musterbeete:** Insektentreff
- 87 Die wichtigsten Pflanzen
- 88 Salate
- 90 Blatt- und Kohlgemüse
- 92 Wurzel- und Knollengemüse
- 94 Fruchtgemüse
- 96 Zwiebelgemüse
- 98 Küchenkräuter
- 101 Beerenobst
- 102 Blumen und Stauden

104 Pflegen und Versorgen

- 106 Gießen und Bewässern
- 110 Optimal düngen
- 112 Wichtige Pflegearbeiten
- 116 Schädlinge und Krankheiten

124 Service

- 124 Bezugsquellen
- 125 Register

DARAUF KOMMT ES AN

- bevorzugte Nutzung überlegen
- geeigneten Standort aussuchen
- Platzbedarf prüfen
- das große Angebot gründlich erkunden
- passende Größe und Höhe wählen
- zwischen Eigenbau oder Fertigmodellen entscheiden
- Hochbeetmaterial sorgfältig wählen
- bei Balkon und Dachgarten auf Tragfähigkeit achten
- in Hanglagen an Stützwirkung von Hochbeeten denken
- Hochbeete am besten in Nord-Süd-Richtung aufstellen
- Vielfalt der Hochbeet-Formen und -Typen nutzen

STANDORT UND MATERIAL



Standort: Hochbeete passen fast überall

Ob großer oder kleiner Garten, Terrasse oder Dachgarten: Für Hochbeete findet sich fast überall ein passender Platz. An schwierigen Standorten können sie sogar zum “Problemlöser” werden.

Ein Hochbeet lässt sich überall aufstellen, wo sonst Bodenbeete angelegt werden oder Pflanzen in großen Kübeln wachsen. Sogar auf dem Balkon kann man mit Mini-Hochbeeten den Vorteil der angenehmen Arbeitshöhe genießen und reichlich Gemüse ernten. Hochbeete eignen sich auch gut für Dachgärten und -terrassen.

In Hochbeeten gedeiht eine Vielzahl von Pflanzen, darunter auch Blumen, Stauden und kleine Ziergehölze. Rundum gut abgedichtete Behältnisse können sogar als Hochteiche dienen und Wasserpflanzen beherbergen. Das erspart einem nebenbei das mühsame Ausheben einer Teichgrube.

Doch die allermeisten Hochbeetfans interessiert vor allem der Anbau von schmackhaftem, gesundem Gemüse.

FAVORITEN: GEMÜSE UND KRÄUTER

Gerade für den Anbau von Gemüse, mitsamt Kräutern und Erdbeeren, bieten Hochbeete die besten Voraussetzungen: mit rückenfreundlicher Arbeitshöhe, wachstumsfördernder Wärme und fruchtbarer Erde. So kann die Ernte hier weit üppiger aus-

fallen als in einem Bodenbeet. Dazu kommt, dass Wühlmäuse in Hochbeeten kaum zur Plage werden, wenn man sie von vornherein durch ein engmaschiges Bodengitter aussperrt.

Überwiegend sonnig

Steht der Gemüseanbau im Mittelpunkt, dann ergibt sich praktisch von selbst der optimale Hochbeetstandort: möglichst sonnig, zumindest mit gut einem halben Tag direkter Sonneneinstrahlung. Hochbeete legt man ebenso wie Bodenbeete am besten in Nord-Süd-Richtung an, damit sie morgens die Ostsonne und bis zum Abend die Westsonne genießen. Besonders wichtig ist das für Fruchtgemüse wie Tomaten und Chilis.

Ideal ist ein etwas geschützter Platz, der keinen starken Winden und Frösten ausgesetzt ist – aber auch nicht so windstill, dass die Blätter nach Regen kaum abtrocknen und sich im Hochsommer die Hitze staut. Wenn möglich, sollten die Hochbeete nah am Haus bzw. am Garteneingang platziert werden. Das erleichtert die Pflege, ebenso wie eine gut erreichbare Wasserzapfstelle.



1



2

1. Mit attraktiven Schattenstauden bepflanzt, können Hochbeete auch lichtarme Plätze bereichern.
2. Bunter Hochbeet-Genuss für Auge und Gaumen: Erbsen, Pflücksalat, Zwiebeln und Hornveilchen

Schön im Schatten

Finden sich nur mehr oder weniger stark beschattete Plätze, bleiben einem nur noch Kräuter-Spezialitäten wie Bärlauch, Waldmeister und die nässeliebende Brunnenkresse. Die eignen sich allerdings besser für naturnahe Gartenecken als für ein Hochbeet. Das wird stattdessen mit schattenverträglichen Stauden zu einem besonderen Blickpunkt: etwa mit Elfenblumen, Funkien, Lerchensporn, Mondviole, Salomonsiegel und Tränendem Herz.

GESTALTUNGSELEMENT HOCHBEET

Unabhängig von seiner Bepflanzung fällt auch das Hochbeet selbst ins Auge, wenn es z. B. mit schönen Hölzern konstruiert ist. Eine passende Wegumrandung, etwa mit Ziegel- oder Natursteinen, kann die dekorative Wirkung verstärken. Auch das ist eine Standortfrage: Wo kommt dieses besondere Gartenelement am besten zur Geltung? Schließlich können Hochbeete auch als Raumteiler den Garten gliedern, Gartenteile optisch ansprechend abgrenzen und mit hochwüchsigen Pflanzen als Sichtschutz dienen.

CHECKLISTE:

NUTZUNG VON HOCHBEETEN

ZUM ANBAUEN VON

- ☐ Gemüse
- ☐ Kräutern
- ☐ Erdbeeren
- ☐ kleinen Obsträuchern

.....

ALS BESONDERE ZIERDE

- ☐ mit einjährigen Blumen
- ☐ mit Schattenstauden
- ☐ als Hochteich
- ☐ als Bienenweide und für Schmetterlinge



Stehen mehrere Hochbeete nebeneinander, braucht es dazwischen ausreichend breite Wege.

WELCHE GRÖSSE BRAUCHE ICH?

Fertighochbeete bzw. Bausätze finden Sie in Garten- und Baumärkten in vielen verschiedenen Größen. Und beim Eigenbau können Sie noch mehr variieren. Was wirklich passt, hängt zunächst vom verfügbaren Platz ab. Wenn der ausreicht, empfehlen sich Maße, die sich auch bei Bodenbeeten bewährt haben: 100–120 cm breit und 160–200 cm lang. Damit beansprucht das Hochbeet eine Fläche zwischen 1,6 und 2,4 m². Wollen Sie mehrere Hochbeete nebeneinander aufbauen, müssen Sie auch Platz für Wege einberechnen: wenigstens 40–50 cm breit, um bequem zwischen den Beeten zu laufen.

Die Breite von 100–120 cm entspricht ungefähr der zweifachen Armlänge, sodass das Hochbeet von beiden Seiten gut erreichbar ist. Entsprechend sind für Anlehnhochbeete, die mit der Rückseite an einer Wand angebracht werden, 50–60 cm Breite bzw. Tiefe ideal.

WAS IST DIE OPTIMALE HÖHE?

Um in bequemer, rückenfreundlicher Haltung zu gärtnern, sollte die Oberfläche des Hochbeets ungefähr auf Hüfthöhe kommen. Probieren Sie das am besten in einem Garten- oder Baumarkt selbst aus. Denn es kann sich herausstellen, dass Ihnen viele der angebotenen Modelle zu niedrig sind: Sie haben oft nur 70–75 cm Höhe. Ist man kleiner als 160 cm, lässt sich damit ganz gut arbeiten. Bei einer Körpergröße zwischen 160 und 180 cm werden 80–100 cm Höhe als angenehmer empfunden. Wer größer als 180 cm ist, muss sich trotzdem ein wenig bücken – oder sein Hochbeet selbst bauen: Fertigbeete, die höher sind als 100 cm, werden kaum angeboten. Es gibt Ausnahmen, bei denen 40–60 cm Höhe genügen. Das sind zum einen Kinderhochbeete, an denen die Kleinen oft viel Freude haben. Zum andern sollten Hochbeete auf Dachgärten und Balkonen niedriger sein, damit sie mit feuchter Erdfüllung nicht zu schwer werden (siehe S. 10–11).

Kommt die Oberfläche des Hochbeets ungefähr auf Hüfthöhe, ist das ideal für angenehmes, rückschonendes Arbeiten.



Schöne platzsparende Lösung: Ein Eckhochbeet kann z. B. den Terrassenrand umrahmen.





Für so ein kleines Gartenparadies auf der Dachterrasse empfehlen sich niedrige Hochbeete.

AUCH FÜR SCHWIERIGE STANDORTE

Im Garten können Hochbeete nicht nur die eben-
erdigen Beete ersetzen: Mit ihnen lassen sich auch
Flächen nutzen, die sich nicht für Bodenbeete
eignen, etwa im Schatten unter Bäumen und Sträu-
chern. Oft wächst hier am Boden kaum noch etwas,
auch wegen der kräftigen Gehölzwurzeln.

Durch die erhöhte Oberfläche rücken die Pflanzen
in Hochbeeten etwas näher ans Licht. Im Schatten
kann dieser kleine Unterschied viel ausmachen. So
gedeihen in einem Hochbeet z. B. Stauden für den
Halbschatten prächtig; teils sogar Gemüse, wenn
die Gehölze den Platz nur mäßig beschatten.

Lösungen für Bodenprobleme

Besonders hilfreich sind Hochbeete bei schwierigen
Böden: verdichtet und nass, sehr trocken und san-
dig oder stark durchsetzt mit Steinen oder Bau-
schutt. Das Aufschütten von Mutterboden reicht in
solchen Fällen nicht immer, oft muss man zuvor
den Untergrund mühsam verbessern. Das kann
Ihnen ein Hochbeet ersparen: Dessen Erdfüllung

ist weitgehend unabhängig von dem, was darunter
liegt. Und sie reicht für die meisten Gemüse, Kräu-
ter und Blumen aus, weil diese mit 20–50 cm Wur-
zeltiefe gut zurechtkommen.

Dadurch ermöglicht ein Hochbeet sogar den An-
bau von Gemüse und kleinen Obststräuchern, wenn
der Gartenboden mit Schadstoffen belastet ist, etwa
mit Schwermetallen. In diesem Fall empfiehlt sich
der Einbau einer festen Sperrschicht unter dem
Hochbeet. Ebenso kann ein Hochbeet helfen, wenn
sich im Grundbeet Welke- und Bodenpilze breitge-
macht haben, z. B. Kohlhernie oder Stängelgrund-
fäule.

AUF TERRASSE UND DACHGARTEN

Weil Hochbeete nicht unbedingt Bodenkontakt
brauchen, lassen sie sich prima auf Terrasse, Balkon
und Dachgarten nutzen. Allerdings müssen Sie in
höheren Etagen auf die Tragfähigkeit der Böden
bzw. Decken achten. Das gilt auch für eine ebener-
dige Terrasse, wenn diese über einem Keller oder
Heizraum angelegt wurde.



1

1. Selbst auf einem kleinen Balkon kann man Hochbeete wunderbar nutzen. Sie dürfen allerdings nicht zu schwer sein, um den Boden nicht zu überlasten.

2. Mini-Balkon in luftiger Höhe: Auch hier lässt sich ein Hochbeet mit Erdbeeren und Kräutern unterbringen.



2

Starke Dauerbelastung kann mit der Zeit zu Rissen, schlimmstenfalls sogar zu einem Einsturz führen. Lassen Sie deshalb im Zweifelsfall die Tragfähigkeit durch einen Statiker oder Bauingenieur überprüfen. Der kann auch beraten, wie sich der Boden einer Dachterrasse eventuell verstärken lässt.

Tragfähigkeit: Risiken vermeiden

Manche ältere Balkone und Dachgärten verkraften, je nach Konstruktion, nur 200–300 kg pro m².

Doch schon ein 50 cm hohes Hochbeet mitsamt Erdfüllung und gespeichertem Wasservorrat kann mit bis zu 250 kg pro m² auf den Untergrund „drücken“. Deshalb sollte man hier die Hochbeethöhe vorsichtshalber auf 40 cm beschränken, mit einer Last von höchstens 200 kg/m².

Neuere Bauten dagegen müssen eine DIN-Norm erfüllen und verkraften nach dieser eine Nutzlast von mindestens 400 kg pro m². Das reicht theoretisch für 80 cm hohe Beete. Ratsam sind hier jedoch höchstens 60 cm; gerade auf Dachgärten und -terrassen, die öfter starken Winden ausgesetzt sind.

Bei niedrigen Hochbeeten und Tischhochbeeten verzichtet man besser auf eine Schichtung mit verrottenden Gartenabfällen. Stattdessen empfiehlt sich als unterste Lage eine Drainage aus leichten Blähtonkügelchen (rund 10 cm hoch), über die gute Pflanzerde eingefüllt wird.

Terrassenbeet mit Befüllung

Wird auf der Terrasse ein gartenübliches, großes Hochbeet aufgestellt, kann man auch die Vorteile einer „richtigen“ Schichtung nutzen (siehe S. 35). Regenwürmer und andere nützliche Bodenlebewesen haben hier zwar keinen Zugang. Doch wenn Sie beim Aufschichten genug Kompost einbringen, herrscht kein Mangel an Mikroorganismen, die die aufgeschichteten Rohmaterialien in fruchtbare Erde verwandeln. Zu ihrer Unterstützung können Sie zugekaufte Kompostwürmer einsetzen.

Um Nässeschäden an Bodenplatten und Fliesen vorzubeugen, empfiehlt sich als Unterlage eine Bautenschutzmatte oder eine große, flache Auffangwanne.



1

1. Hochbeete mit kräftigen, stabilen Wänden können Hänge abstützen. Zugleich beugen sie dem starken Abschwemmen und Wegrutschen des Bodens vor.

2. Hier wurde nicht nur die Stellfläche für das Hochbeet waagrecht eingeebnet, sondern auch der Bereich davor. So entstand eine gut begehbare Terrassenstufe.

HOCHBEETE AM HANG

Auf einem abschüssigen Gelände wäre ein normal aufgestelltes Hochbeet eine wacklige Angelegenheit. Aber ein leichtes Gefälle können Sie recht einfach ausgleichen: mit Punktfundamenten, die nur die Ecken stützen, oder mit Streifenfundamenten unter den Seitenwänden. Das muss kein Betonfundament sein, sondern geht auch mit großen Pflaster- oder Hohlblocksteinen. Die setzt man mit Sand als Ausgleichsschicht so ein, dass die Beetwände in die Waagrechte kommen. Mit einer Tragschicht aus Schotter unter dem Sand stehen die Hochbeete noch stabiler.

Stützende Hochbeete

Bei stärkerem Gefälle wird mehr Aufwand nötig, aber das lohnt sich: Denn hier sind entsprechend eingebaute Hochbeete ideal, um dem Abschwemmen fruchtbaren Bodens vorzubeugen und sie stützen zugleich den Hang ab. Hier werden die Hochbeete meist hangaufwärts so weit eingesenkt, dass die Pflanzfläche auf ein ebenes Niveau kommt. Handelt es sich um ein Holzhochbeet, kann man dessen Außenseite im Bereich der Erdabdeckung mit kräftiger Folie vor Feuchtigkeit schützen. Zunächst hebt man am Hang eine (möglichst) waagrechte Stufe aus, die